

Ein Mast voller Vogelhäuser als Pasewalker Gemeinschafts-Aktion

Von Mathias Scherfling

Gemeinsame Sache haben Kitakinder, Unternehmer, GWW und Kirche in Pasewalk gemacht. Spatzen profitieren von ihrer Aktion.

PASEWALK. Zehn Vorschulkinder sitzen im Gruppenraum auf dem Boden. Der Pasewalker Stadtverordnete Harald Janzen (Die Linke) erklärt ihnen, aus wie vielen Bauteilen ein Vogelhäuschen entsteht. Dazu stellt er Einzelteile so auf, dass sie wie ein fertiges Häuschen aussehen. Die Sechsjährigen der Integrativen Kita „Kinderparadies“ der Gemeinnützigen Werk- und Wohnstätten GmbH (GWW) verfolgen aufmerksam jede seiner Bewegungen.

Nun soll das erste Vogelhaus zusammengebaut werden. Joline meldet sich als Erste und erhält von Harald Janzen den Hammer, um die hölzernen Bauteile zu verbinden. Es ist gar nicht so einfach, den Nagel gerade ins Holz zu bekommen, stellt die Sechsjährige fest. Aber mithilfe des Pasewalker Stadtvertreters klappt es dann doch. Ziemlich fix entsteht aus den Einzelteilen ein Vogelhäuschen. Dann wird die Halterung mit einem Akkuschrauber angeschraubt – fertig! Mit Feuereifer beginnen nun auch die anderen Vorschulkinder, ihr eigenes Vogelhäuschen zusammenzubauen. Lautes Hämmern erfüllt den Raum.

Die Idee mit den Vogelkästen sei am Pasewalker Unternehmerstammtisch entwickelt worden, erläutert derweil Torsten Schultz vom Unternehmerverein. Schnell habe man die GWW und auch Jörg Pommerening, Direktor des Hotel-Restaurants Villa Knobelsdorff, sowie die Kirchengemeinde mit ins Boot holen können.

Bausätze entstehen in den GWW-Werkstätten

Die Bausätze für die Vogelhäuschen werden in den GWW-Werkstätten produziert. Der Unternehmerverein hat zehn Stück gesponsert. Dazu kommt der Stamm einer Lärche, an dem die Vogelhäuschen befestigt werden. Den Stamm, der aus dem Kirchenforst stammt, hat die Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt.

Pastor Johannes Grashoff sieht das Projekt als Initialzündung, sagt er, als später der Mast aufgestellt wird. „Wir haben noch ein paar Bäume. Falls ähnliche Projekte geplant werden, würden wir uns gern beteiligen“, so der Pastor. Aufgestellt wird der Baum mit den schon befestigten Vogelhäusern von der Firma Kolodzik Anlagenbau GmbH.

Bausätze auch für Privatpersonen verfügbar

Torsten Schultz freut sich über die gelungene Aktion. „Eigentlich passt alles perfekt. Der Kindergarten ist direkt gegenüber der Villa Knobelsdorff, und der Mast steht dort



Der Pasewalker Stadtverordnete Harald Janzen erklärt den Kindern, wie man ein Vogelhäuschen zusammenbaut. Im Hintergrund: Jörg Pommerening von der Villa Knobelsdorff und Torsten Schultz vom Unternehmerverein.



Puh! Gar nicht so einfach, einen Nagel gerade in das Holz zu hämmern.

auf dem Grundstück. Da können die Kinder auch schauen, ob sie von den Vögeln angenommen werden“, betont der Chef des Unternehmervereins.

Die Bausätze oder fertige Vogelhäuschen können auch private Haushalte bei der GWW erwerben. Für größere Stückzahlen sollte man aber vorher anrufen, informiert



Der Lärchenstamm mit den Vogelnestern ist schon ziemlich hoch.

FOTOS: MATHIAS SCHERFLING

GWW-Geschäftsführer Martin Kühl, der ebenfalls am Zusammenbau der Häuschen beteiligt ist. „Die Nistkästen verfügen über ein 32 Millimeter großes Einflugloch,

sodass Spatzen auch tatsächlich hindurch passen“, versichert Kühl.

Kontakt zum Autor
m.scherfling@nordkurier.de

150 Tänzer bringen Löcknitzer Randow-Halle zum Beben

Von Mathias Scherfling

Ein ganztägiges Projekt lockte viele Tänzerinnen und Tänzer aus der Region nach Löcknitz. Sie präsentierten die bunte Welt des Tanzes.

LÖCKNITZ. Zum Welttag des Tanzes luden die Tänzerinnen des SV Einheit Löcknitz 1958 Tanzgruppen aus der Region in die Randow-Halle ein, um gemeinsam diesen Tag zu begehen.

Los ging es mit einem Workshop. Dabei konnten die Teilnehmer mit- und voneinander lernen. So studierten die Seniorentanzgruppen aus Pasewalk, Jatznick und Zerrenthin zusammen mit Mitgliedern des Folklore-Tanzgruppe „Ina“ aus dem

polnischen Goleniow den „Webertanz“, einen Square-Dance zur Musik von „Oh Susanna“, ein. Auch die polnische „Polonez“ und der niederdeutsche Tanz „Tampet“ wurden eingeübt.

Selbst 80-Jährige tanzten munter mit

„Hut ab vor den teilweise 80-jährigen Teilnehmerinnen, die trotz ihres Alters wie alle anderen viel Freude am Tanzen hatten“, sagt Lore Bose vom SV Löcknitz. Was die Seniorinnen ansonsten noch bei Marion Mertin-Kopiers, ihrer Trainerin in der Tanzform Erlebnistanz, gelernt hatten, zeigten sie am Nachmittag.

Das Nachmittagsprogramm, an dem sich rund



Rund 150 Tänzerinnen und Tänzer beteiligten sich an diesem Projekttag. Sie hatten viel Spaß dabei.

FOTO: ZVG/LORE BOSE

150 Tänzer und Tänzerinnen beteiligten, war wie ein Tanzalphabet aufgebaut. Mit dem argentinischen Tango eines Stettiner Tanzpaares ging's los. Ballett und Jazzdance von den Eleveln der Musik- und Tanzschule Schwedt schloss sich an. Country und

Line Dance der Pasewalker „Happy Dance“ verbreiteten Westernfeeling. Pasewalker Flamencotänzerinnen zeigten ihr Können, und die Damen vom SV Christopher Uecker münde sorgten für orientalisches Flair. Die jungen Paare des TSC „Rot-

Gold Torgelow präsentierten Standard- und lateinamerikanische Tänze. Auch die Funkgarde aus Grünow, Sofia und Aurica, zwei junge Tänzerinnen aus der Ukraine, die Hobby-Steptänzerin Irmgard Wittkopp und die „Zumba Ladies“ vom SV Einheit

aus Löcknitz bereicherten das fast fünfständige Tanzprogramm.

„Mit der Veranstaltung wollten wir auch den Gemeinschaftssinn fördern. Deshalb boten wir mehrere Mitmachtänze an. Wobei ‚Macarena‘ den meisten Zuspruch erhielt. Die monatelange Vorbereitung hat sich ausgezahlt“, freute sich Lore Bose.

Gefördert wurde das Projekt durch den Kreisjugendring, das Amt Löcknitz-Penkun sowie das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen von „Demokratie Leben.“

Kontakt zum Autor
m.scherfling@nordkurier.de

Anzeige

GEMEINSAM FÜR DAS SCHÜLERPROJEKT „ZEITUNG IN DER SCHULE“

Seit 1993 organisiert der Nordkurier das Schülerzeitungsprojekt „Zeitung in der Schule“. Die Projekt-Schüler bekommen den Nordkurier in den Klassenraum geliefert und können mithilfe der aktuellen Tageszeitung üben, Informationen zu finden und zu bewerten.

Gabriel Kords

Chefredakteur
Nordkurier

Christian Schug

Kommunalbetreuer
E.DIS Netz GmbH
e.dis

„Die Lust am Lesen wecken, Orientierung im Medienschwung geben, das Schreiben fördern und vielleicht Schreibtalente entdecken – all das sind Gründe für die Nordkurier Mediengruppe, nun schon seit 30 Jahren mit der Zeitung in die Schule zu gehen.“

„E.DIS engagiert sich, weil das Projekt neben der Leseförderung viele Möglichkeiten zur Ausprägung einer soliden Allgemeinbildung bietet. Vielleicht können wir für die spätere Berufswahl der Jugendlichen einen wichtigen Grundstein legen.“